

Bezugsgebühr:

Wochentheft 2 Mk. 50 Pf. durch

die Post 4 Mk.

Die Freiheitserklärung erfordert
eine Strafe; die Beleidigung
und der missliche Umgang
mit dem Vermögen er darf erhalten,
der Wohl an Menschen, die
nicht auf Sankt oder anderen folgen,
ist unter bestimmten Umständen und
durchaus erlaubt.
Geschäfts- und andere Verhältnisse sind bestimmt
zu befreien; das ist nicht erlaubt;
Lustigen und scherhaften Vorwürfen
an dritter Stelle unterdrückt; darüber
ausserordentlich billige Preise werden
nicht ausgeworben.

Telegraph-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepels & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Kündigung von Aufstellungen
bis Nachmittag 3 Uhr. Sonn- und
Bürotag nur Montag bis von
11 bis 12 Uhr. Die 1 halbe Grun-
zeit ca. 8 Silber 20 Pf. An-
kündigungen auf der Werktagsseite Seite
20 Pf., die 2 halbe Seite als „Ein-
griff“ eben auf Zeitung 10 Pf.
Am Samstag nach Sonn- und Feier-
tagen 1- bis 2 halbe Grunzeiten
20 Pf., bis 60 und 80 Pf. nach be-
sonderem Tarif. Ausdrucke Auf-
druck nur gegen Sonderabrechnung.
Werktäglicher Abdruck wird mit 10 Pf.
berechnet.

Nachrichtenblatt:
Montag 1 Mr. 11 und Nr. 2000.

Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl.
Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

A. Kühnscherf jr.

früher F. Wachsmuth

Dresden-Friedrichstadt
Vorwerkstrasse 8
Eisengießerei u. Maschinenfabrik

Special-Fabrik für
Aufzüge

Industrie zur Besichtigung der in
seinem Werk zur Personen-
und Waarenbeförderung
dienenden neuesten, modernsten

Mr. 338. Spiegel:

Neueste Diaboloverichte. Hofnachrichten. Völkischer Mord. Verein für Verbesserung der Haussiedlung.
Gesetzverhandlungen. Sinfonieconcert der Rgl. Kapelle. Weihnachtsfeier.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. Dezember.

Berlin. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marineministeriums.

Marienburg. Heute Morgen brach im Hause hohe Lauben 25 Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff. Um 8 Uhr musste das in Marienburg garnisonirende Militär zur Hilfeleistung herangezogen werden. Um 8½ Uhr standen bereits acht Häuser in Flammen. Um 9 Uhr Vormittags hatte sich das Feuer in den Hohen Lauben noch weiter verbreitet, sodass um diese Zeit neun Häuser vom Feuer ergreift waren. Zwei von ihnen sind bereits zerstört. In dem bei dem letzten großen Brande verschont gebliebenen Theile der Hohen Lauben leben nur noch vier Häuser. Das historische Thor der Marienburg schwelt in großer Gefahr. Die Danziger Feuerwehr ist zur Unterstützung des kleinen Militärs eingetroffen. Das Feuer war in der Nacht von Dienstag ausbrechen.

Marienburg. Bis 1 Uhr Nachmittags sind 11 Häuser niedergebrannt, davon sechs mit der Front nach den Hohen Lauben, fünf mit der Front nach der Speicherstraße. Das Feuer dauert noch an. Gefahr ist nicht mehr vorhanden. Der Oberpräsident Delbrück traf um 11 Uhr hier ein und besichtigte in Begleitung des Landrats und des Bürgermeisters von Marienburg die Brändestätte.

Hulda. Heute Morgen entgleiste der Oberland-Frühzug en der Kurve bei Döllnitz. Die Maschine stürzte den Damm hinunter und wühlte sich in das Hulda-Ufer ein. Verletzt wurde einer dem Lokomotivführer Niemand. Der Verletzte auf der Strecke Falkenau-Dornberg ist unterbrochen.

Schwerin. Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind heute Vormittag 9 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von der Herzogin Marie mittels Sonderzuges nach Schloss Loo abgereist.

Darmstadt. Das Regierungsbüllt veröffentlich einen Erlass des Großherzogs, betreffend die Bevollmächtigung des Staatsministeriums mit der vorübergehenden Vertretung des Großherzogs während seiner Reise nach Indien.

Wien. In dem Prozeß gegen den früheren Director der Anglo-Österreichischen Bank beklagten die Geschworenen einstimmig die Schuldtage auf Betrug, sprachen jedoch den Angeklagten frei, da ihm jede Absicht einer Schädigung ferngelegen hat.

Paris. Der Obmann der sozialistisch-republikanischen Gruppe begab sich gestern Abend in Auftrag anderer Gruppen der republikanischen Mehrheit zu dem Ministerpräsidenten und erhielt ihn im Hinblick auf die unerledigten parlamentarischen Arbeiten, den Schluß der Session aufzuhören. Der Ministerpräsident erklärte hierauf, die Regierung sei persönlich nicht daran interessiert, die Session vor der üblichen Frist zu schließen, habe sich jedoch mit Rücksicht auf die 95 Senatoren, die sich einer Neuwahl zu unterziehen haben, für verpflichtet gehalten, die Session möglichst bald zu beenden. Die Gruppen der Mehrheit beschlossen sodann, angeholt dieser Gründe auf ihrem Bande nicht zu bestehen. Man hält es für wahrscheinlich, daß das Budgetgesetz in der Kammer und im Senat angenommen und das Parlament noch heute Abend vertagt werden wird.

Madrid. Der König beauftragte Silvela mit der Bildung eines konservativen Cabinets.

London. Ein bedeutendes Syndikat englischer und schottischer Händler hat Vereinbarungen getroffen bez. einer Verbündung zwischen Nework und dem äufersten Osten durch Dampfer von 7 bis 8000 Tonnen.

Petersburg. Die Kaiserin-Witwe von Ruhland ist gestern aus Dänemark hier eingetroffen.

Konstantinopel. In einem Leitartikel des „Malum“ in dem dem Verdienst des Sultans um die Einführung der neuen Maßregeln für die europäischen Vilajets Anerkennung gezollt wird, bei denen kein Unterschied der Religion oder der Nationalität gemacht wird, wird mitgetheilt, daß ein Generalinspektor heute nach Solonich abgeht, um durch fortwährende Beobachtung des Landes Alles zu überwachen.

Bretaria. Der Wert der Einfuhr in Transvaal in den ersten zehn Monaten des Jahres beträgt 9241131 Pfund

Sterling, gegen 2420488 Pfund Sterling im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Zollbetrag in den ersten zehn Monaten dieses Jahres beläuft sich auf 1150997 gegen 3520416 Pfund Sterling im Vorjahr.

Vertriebene und Sachdienste.

Dresden, 6. Dezember.
— Se. Majestät der König jagte heute auf Holzheim-Meyer. Er trat früh 8½ Uhr mit einer Anzahl Schützen am Sammelpunkte in Holzheim ein. Gegen Mittag wurde das Jagdhaus in der Königl. Villa in Holzheim eingenommen. Die Jagd kostet 5½ Uhr im hiesigen Jagdschlösschen statt.

— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georg besuchte heute das Spielwarengeschäft von C. W. Dieck, Königl. Hof-, Billard-, Theaterspielerei und möchte Einkäufe.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde wird heute Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Ein Mitarbeiter des „Autobus Napo“ hatte neuerlich Beleidigung mit der Prinzessin Sophie über eine Zusammenkunft mit der Prinzessin Louise von Coburg im Lindenhof bei Coswig zu sprechen. Dieser vertheidigte u. a. er könne behaupten, daß Prinzessin Louise von Coburg nicht irrtümlich bei Lebereinigungen mit dem Prinzen zusammengetroffen sei.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

— Gestern Abend 7½ Uhr in Begleitung der Hofsäume Gräfin Bismarck, Prinzessin Sophie und anderen getroffen.

C. H. Hesse Nachf., Marienstr. 20,
Marienstr. 20, Marienstr. 20.

Elektrischen Aufzüge
mit Druckknopfsteuerung

ergibt

Sonntag, 7. Dezember 1902.

aber gab erst zwischen 11 und 12 Uhr Nachts, behoben war durch einen Drahtbüch der elektrischen Leitung auf der Schönstraße. Dadurch wurde in Folge Erdschlusses im Weltkriegswerk auf der Südseite ein kurzerlich beworbenen durch welchen wieder eine Verbindung zum Schaltwesel erzeugt wurde, und zwar in einer Weise, wie selten zuvor. Selbstverständlich dauerte die Beleidigung der Schäden bzw. Ergänzung der mindesten Theile längere Zeit. Dennoch hat der herrschaftliche Zustand der Elektrizität verändert. Auch heute, Sonnabend, früh in der 7. Stunde rissen auf der Leipzigerstraße die Telephondrähte und fielen aus die Leitungsdichte der elektrischen Straßenbahn, dabei dichte Feuerwerke auf die Elektrizität; doch konnte auf dieser Stelle die Dresdner Straßenbahn ihre Fahrten durch Accumulatoren Kraft weiter ausführen. — Eine sehr dankenswerthe Einrichtung ist jenes der Straßenbahn-Gesellschaften jetzt infolge getroffen worden, als dem Fahrzeugwagen an den Fahrgästen Wärme oder auch Rauch bereitgestellt wird, sicher bei dem nächsten Wintereineinbruch eine große Notabilität. Vergleichbar der vor kurzer Zeit erwähnten gebräuchlichen Tramwaywagen, welche auf der Leipziger Linie verkehren, ist davon erinnert, daß dies auch schon seit Jahren die Straßenbahn eingeführt ist, in den in der Stadt verkehrenden Wagen läuft sich diese Einrichtung nur bedingungsweise anbringen, wegen der in denselben meist befindlichen Accumulatoren.

— Nicht weniger als 9 Mal wurde die Feuerwehr von gestern Abend kurz nach 8 Uhr bis heute Mittag gegen 12 Uhr alarmiert. In zwei Fällen handelte es sich um Hilfeleistung bei der Unschärfenbildung gerissener Starkstromleitungen der Strombahnen an den Kreuzungswinkeln Uhland- und Schönstraße und Waldstrasse und in einem Falle um das Herauslösen eines Hindernisses in der Hindenburgstraße 31 in einer Achse unter der Brücke. In zwei weiteren Fällen und zwar in den Hindenburgstraße Wallstraße 8 und Reitbahnstraße 28 war die Alarmierung durch Hindernisse Reitbahnstraße 9 ein Sturm explodiert, ein Brandwagen aber dadurch nicht entstanden war. Nachts in der 3. Stunde und heute Vormittag gegen 11 Uhr stattgefunden Alarme berührten in einer Wohnung Reitbahnstraße 2 im 1. Stockwerk und in einem Hindernis im 2. Stock des Hindernisgebäude. Gegen 12 Uhr entstand eine Feuerwehr in einem Hindernisgebäude 12 ausgedehnte Bollenbrande. Die Unterdrückung des letzteren, durch einen Schornsteinfeuer entstandenen Brandes, erforderte, da, um zu dem Brandende zu gelangen, eine fast ständige Tätigkeit der Feuerwehr. Bei dem letzten Feuer entstandene Brande ist sich am einen an der Kreisföhrkirche 4 entstandenen Kesselbrand, der, ohne einen bemerkenswerten Schaden angerichtet zu haben, in kurzer Zeit erstickt werden konnte.

— Das Treibholz der Elbe kam gestern Nachmittag in der Nähe des Mühlberger Winterhofs zum Stehen. Durch die sich aufzuhemmenden Eismassen wurden die außerhalb des Hafens an der Einfaßung derselben liegenden Schiffe schwer bedrangt. Ein dem Schiffsingenieur Ritter aus Birken gehöriges Fahrzeug wurde durch das Eis stark beschädigt. Überhalb Dresdens ist die Elbe in der letzten Nacht bzw. heute früh bei 20 bis 21 Grad Celsius unter Null stellenweise glockt aufgefroren.

— Der Mord in Löbau vor dem Schwurgericht. Ein im Januar 1900 begangenes grauenhaftes Verbrechen soll nächsten Montag vor dem Schwurgericht des dänigen Königl. Landgerichts seine richterliche Sühne finden. Bei dem ehemaligen Gutsbesitzer, späteren Straßenbahn-Bogenführer Bernd in Löbau wohnte seit vielen Jahren Friederich. Bernd war mit Berndt gegen 8 Uhr Morgens aus dem Dienst zu kommen. Er schlug gewöhnlich den ganzen Vormittag und zum Theil auch noch Nachmittag. Gegen 8 Uhr Abends begab er sich wieder in den Dienst. An einem Montag des 8. Januar 1900 kam Berndt, wie stets, gegen 8 Uhr Vormittags von Dienst, er lebte aber Abends nicht in die Fabrik zurück. Ein Kollege des Berndt, wie auch sein Vater und Bruder erhielten auf Befragen von Frau Berndt die Auskunft: Berndt sei am Morgen des 8. Januar nach Hause gekommen, habe sich umgekleidet und sei ab dann fortgegangen. Er sei bisher nicht zurückgekehrt. Wo er geblieben, wisse sie nicht. —

gleicher Vorrang alljährlich einige Dutzend Male zu hören Gelegenheit haben, hätte man wohl allgemein etwas Anderes gewünscht.

II. St.

Die Weihnachtsfeier Nicolai und

Auctor Ruprecht.

Nach dem Glanzen unserer heidnischen Altvorstellungen zogen um die Zeit der Wintermonate, wenn die belebende Sonne wieder aufwacht, allmählich höher zu steigen, die Götter über die Erde, eine Anschauung, die uns nicht sonderbar erscheinen kann, da nach der religiösen Vorstellung der Griechen und Römer die Götter zur Erde hinabsteigen. Die umziehenden Götter verteilten den Menschen Heil und Segen, besonders der oberste verteilte Bodon, der auf seinem weißen Ross „Stein“ einherzog, und Holda, seine Gemahlin. Als christliche Belehrer zu unterrichten, brachten sie ihre Lehre an solche Christentum nicht fremde Vorstellungen an, und mit der Zeit trat an die Stelle der umherziehenden Götter das Christentum. Aber noch lange blieb im Volksgläubigen die Erinnerung an die entthronten Götter; sie galt natürlich für keineren; und unter dem Einfluss der neuen Lehre gestalteten sich die freundlichen Erinnerungen der heidnischen Götter in Unholde und Völponen um. Aus dem Gedenken hängenden Schimmelreiter Bodon ist der böse Auctor Ruprecht geworden; nur der Name deutet noch auf die frühere Herrlichkeit, denn Ruprecht = Ruhender Gott ist der Lichtensteiner. So wurde auch die gute Frau Holda zur alten Frau Holle. Trotz allerdem hing das Volk jährlich an seinen alten Vorstellungen. Um diesen den Boden zu entziehen, zeigte man an Stelle des freundlichen Heidengottes den Kinderschreck der christlich-katholischen Legende St. Nikolaus. Dieser war ein Zeitgenosse des Kaisers Konstantin des Großen und wurde als einziger Sohn eines begüterten christlichen Ehepaars zu Bari in Apulien geboren. In Bari in Italien wurde er Bischo